

Autorin: Sylvia Kizlauskas
 Grafiken und Tabellen: Sylvia Kizlauskas

Bodennutzungsflächen in München

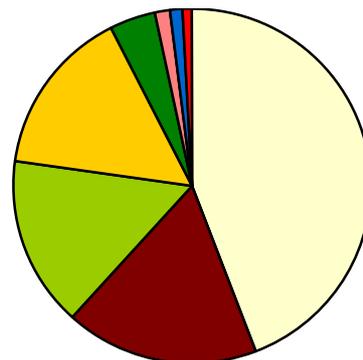
Das Vermessungsamt der Stadt München ermittelt die Angaben zur Stadtgebietsfläche und zur Gliederung des Stadtgebietes nach Bodennutzungsarten und stellt diese Daten dem Statistischen Amt zur Auswertung zur Verfügung. Die Flächen nach Bodennutzungsarten werden aus der Grundstücks- und Gebäudedatei (GGD) errechnet. Diese Datei enthält die circa 145 000 Flurgrundstücke des Münchner Stadtgebietes. Die einzelnen Flurgrundstücke werden nach ihrer jeweiligen vorherrschenden Nutzung eingeteilt, den Stadtbezirken zugeordnet und zusammengezählt. Die in diesem Beitrag verwendeten Zahlen entsprechen dem Datenstand vom 01.01.2011 bzw. 01.01.2001

Das gesamte Stadtgebiet Münchens umfasst 31 071 Hektar bzw. 310 706 398 Quadratmeter. Seit dem Jahr 2001 ist die Gesamtfläche des Stadtgebietes von 31 041 Hektar um 30 Hektar gestiegen. In erster Linie ist dies Grenzbegradigungen zwischen der Stadt München und den Gemeinden Oberschleißheim im Norden und Germering im Westen im Jahr 2009 zu verdanken.

Die einzelnen Bodennutzungsarten verteilen sich auf folgende Nutzungsartgruppen:

Grafik 1

- Gebäude- und Freiflächen
- Verkehrsflächen
- Erholungsflächen
- Landwirtschaftsflächen
- Waldflächen
- Flächen anderer Nutzung
- Wasserflächen
- Betriebsflächen



© Statistisches Amt München

Die im folgenden Text genannten Daten sind in Tabelle 1 und Grafik 2 auf den folgenden Seiten dargestellt.

44 % der Stadtfläche sind Gebäude und (zugehörige) Freiflächen

Gebäude- und (zugehörige) Freiflächen

Den größten Anteil an der Stadtfläche mit 13 744 Hektar oder 44 % nehmen die Gebäude- und (zugehörigen) Freiflächen ein. Dies sind Flächen mit Gebäuden und baulichen Anlagen, sowie freie Flächen, die den Zwecken der Gebäude untergeordnet sind. Zu diesen untergeordneten Flächen gehören Hofräume, Vorgärten, Hausgärten, Lagerplätze, Grünflächen und Spielplätze in Wohnanlagen, Stellplätze, Zufahrten und ähnliches. Eine Fläche gilt in der Regel als der Bebauung untergeordnet, wenn sie das Zehnfache der bebauten Fläche nicht überschreitet.

Die Gebäudefläche- und Freiflächen werden nach der jeweiligen überwiegenden Nutzung weiter untergliedert.

Die Gliederung des Stadtgebietes nach Bodennutzungsarten 2011 im Vergleich zu 2001

Tabelle 1

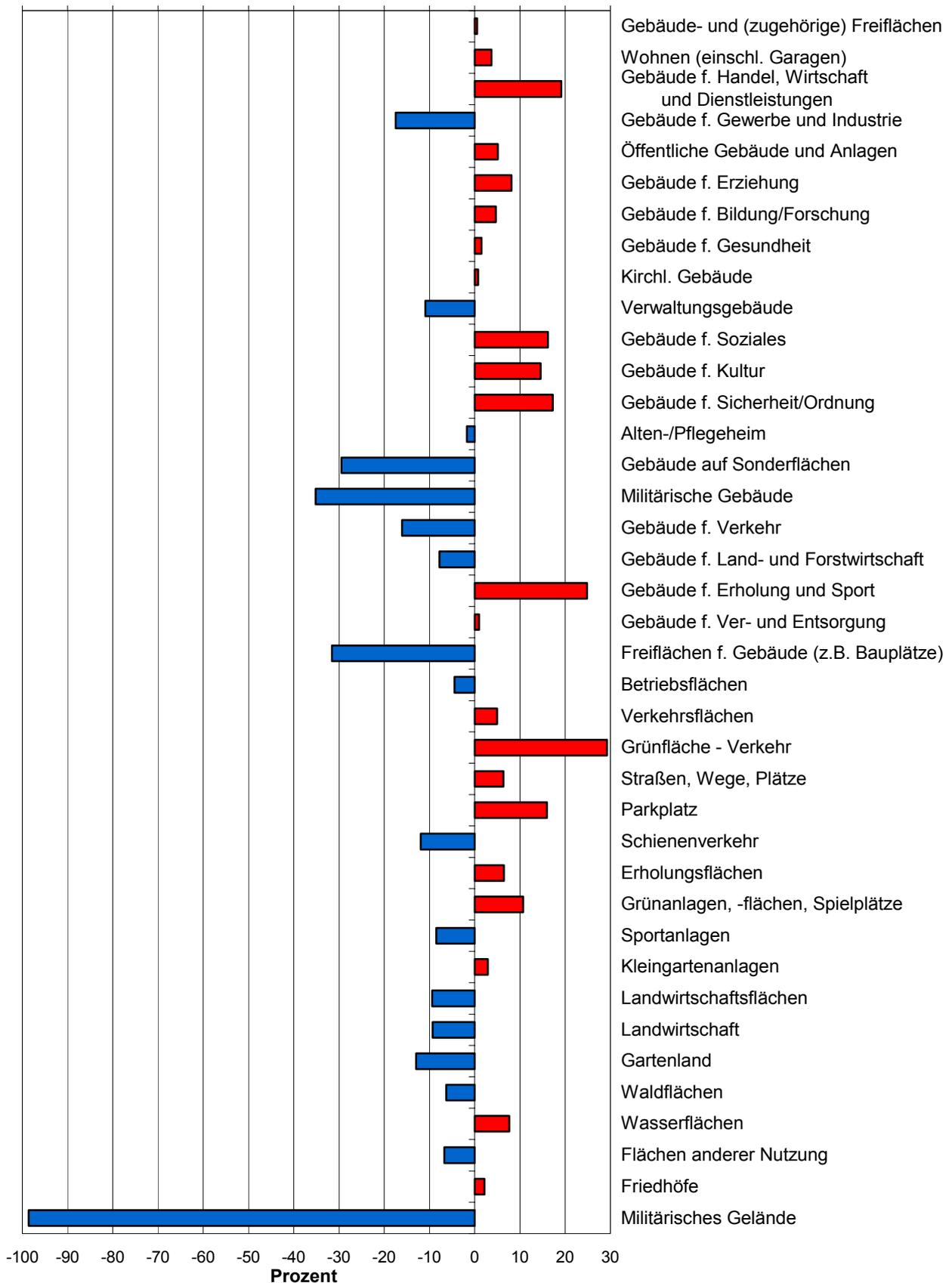
Nutzungsart	01.01.2011		01.01.2001		Veränderung 2011 zu 2001	
	ha	%	ha	%	ha	%
Gebäude- und (zugehörige) Freiflächen	13 744	44,2	13 672	44,0	72	0,5
davon Wohnen (einschl. Garagen)	8 779	28,3	8 467	27,3	312	3,7
Handel, Wirtschaft und Dienstleistungen	1 601	5,2	1 344	4,3	257	19,1
Gewerbe und Industrie	697	2,2	845	2,7	- 148	-17,5
Öffentliche Gebäude und Anlagen	1 200	3,9	1 142	3,7	58	5,1
davon Erziehung	436	1,4	403	1,3	33	8,1
Bildung/Forschung	94	0,3	90	0,3	4	4,7
Gesundheit	156	0,5	154	0,5	2	1,5
Kirche	124	0,4	123	0,4	1	0,8
Verwaltung	123	0,4	138	0,4	- 15	-10,9
Soziales	102	0,3	88	0,3	14	16,2
Kultur	69	0,2	60	0,2	9	14,6
Sicherheit/Ordnung	68	0,2	58	0,2	10	17,2
Alten-/Pflegeheim	29	0,1	29	0,1	0	-1,7
Sonderflächen	214	0,7	304	1,0	- 90	-29,5
darunter militärische Gebäude	155	0,5	239	0,8	- 84	-35,2
Verkehr	167	0,5	199	0,6	- 32	-16,1
Land- und Forstwirtschaft	162	0,5	176	0,6	- 14	-7,8
Erholung und Sport	139	0,4	111	0,4	28	24,8
Ver- und Entsorgung	130	0,4	129	0,4	1	0,9
Sonstige Freiflächen (z.B. Bauplätze)	654	2,1	955	3,1	- 301	-31,6
Betriebsflächen	232	0,7	243	0,8	- 11	-4,5
Verkehrsflächen	5 384	17,3	5 131	16,5	253	4,9
davon Grünfläche - Verkehr	364	1,2	282	0,9	82	29,2
Straßen, Wege, Plätze	4 130	13,3	3 883	12,5	247	6,4
Parkplatz	160	0,5	138	0,4	22	15,9
Schienenverkehr	729	2,3	828	2,7	- 99	-11,9
Erholungsflächen	4 846	15,6	4 551	14,7	295	6,5
darunter Grünanlagen, -flächen, Spielplätze	3 634	11,7	3 283	10,6	351	10,7
Sportanlagen	654	2,1	715	2,3	- 61	-8,5
Kleingartenanlagen	458	1,5	445	1,4	13	2,9
Landwirtschaftsflächen	4 747	15,3	5 239	16,9	- 492	-9,4
davon Landwirtschaft	4 633	14,9	5 108	16,5	- 475	-9,3
Gartenland	114	0,4	131	0,4	- 17	-13,0
Waldflächen	1 285	4,1	1 370	4,4	- 86	-6,3
Wasserflächen	414	1,3	385	1,2	29	7,6
Flächen anderer Nutzung	420	1,4	450	1,4	- 30	-6,7
darunter Friedhöfe	397	1,3	389	1,3	8	2,2
Militärisches Gelände	0,5	0,0	39	0,1	- 38	-98,6
Stadtgebiet München	31 071	100,0	31 041	100,0	30	0,1

Quelle: Vermessungsamt der Stadt München, Gebäude- und Grundstücksdatei.

© Statistisches Amt München

Veränderung der Bodennutzungsflächen 2011 zu 2001 in Prozent

Grafik 2



© Statistisches Amt München

Bereich Wohnen umfasst 28 % der Stadfläche

Die vorherrschend zu Wohnzwecken genutzte Fläche nimmt mit 8 709 Hektar den größten Einzelposten ein. Weitere 70 Hektar sind mit Garagen bebaut. Damit werden ca. zwei Drittel der Gebäude- und Freiflächen und 28 % der gesamten Stadfläche dem Bereich Wohnen zugeordnet. Im Vergleich zum Jahr 2001 hat dieser Bereich um 312 Hektar bzw. 3,7 % zugelegt. In diesem Zusammenhang sei an die in den letzten Jahren entstandenen Wohnquartiere auf der Schwanthalerhöhe, in Riem, Schwabing und entlang der Bahntrasse Hauptbahnhof-Pasing erinnert.

Knapp 2 300 Hektar entfallen auf Gebäude für Handel, Wirtschaft, Dienstleistungen, Gewerbe und Industrie

Den nächstgrößeren Posten mit 1 601 Hektar bilden die Gebäudeflächen, die für Handel, Wirtschaft und Dienstleistungen bereitgestellt werden. Das sind fast 12 % der Gebäude- und Freiflächen. Auf bebaute Flächen für Gewerbe und Industrie entfallen dagegen nur 697 Hektar. Hierzu zählen bei einem Betriebsgelände auch Verwaltungsgebäude, Wohngebäude für Betriebsinhaber, Hausmeister, Pförtner usw. Ebenso gehören Stellplätze und Garagen, Werkstraßen, Gleisanlagen, Lagerplätze und Verladerrampen dazu, soweit sie mit den eigentlichen Betriebsanlagen in räumlichen Zusammenhang liegen.

Öffentliche Gebäude und Anlagen

Auf dem dritten Platz liegen die Flächen für öffentliche Gebäude und Anlagen mit 1 200 Hektar, das sind noch 9 % der Gebäude- und Freiflächen. Darunter fallen alle Flächen die vorherrschend der Erfüllung öffentlicher Aufgaben wie Erziehung, Bildung und Forschung, Gesundheit, Soziales, Kultur, Verwaltung, aber auch der Sicherheit und Ordnung oder dem kirchlichem Leben dienen. 44 % der Flächen für öffentliche Gebäude und Einrichtungen dienen der Erziehung, Bildung oder Forschung. Wobei sich die hier genutzte Fläche von 492,5 Hektar im Jahr 2001 auf 530 Hektar im Berichtsjahr erhöht hat.

Flächenzuwachs seit 2001 bei Einrichtungen zur Erziehung um 33 Hektar

Sonderflächen – Militärisch genutzte Gebäudeflächen seit 2001 um 1/3 reduziert

Unter Sonderflächen werden Messe- und Ausstellungsgebäude mit einer Fläche von 54 Hektar, Friedhofsgebäude (6 Hektar) und militärisch genutzte Gebäude (155 Hektar) zusammengefasst. Im Jahr 2001 dienten noch 304 Hektar dieser Flächennutzungsart. Der Rückgang ist vor allem der Auflassung von Kasernen zu danken. So reduzierten sich die für militärische Gebäude genutzten Flächen um 85 Hektar. Dies entspricht rund einem Drittel der bisher dafür genutzten Flächen.

Gebäudeflächen zu Verkehrsanlagen – Für Güterverkehr genutzte Gebäudefläche hat sich seit 2001 halbiert

Gebäudeflächen, die vorherrschend zur Abwicklung und Sicherheit des Verkehrs sowie der Unterhaltung von Verkehrsflächen genutzt werden sind mit 167 Hektar erfasst. Hierzu gehören vor allem Betriebsgebäude für den Schienenverkehr (106 Hektar), Gebäude auf Betriebshöfen (38 Hektar), und Gebäude für den Personen- und Gütertransport (23 Hektar). Dank des enormen Rückbaus des Schienenverkehrs kann auch ein entsprechender Rückgang der diesbezüglich genutzten Gebäudefläche verzeichnet werden. So wurden im Jahr 2001 noch 127 Hektar für dem Schienenverkehr dienende Betriebsgebäude und 26 Hektar für Personen- und Güterbahnhöfe genutzt. Die aktuellen Zahlen betragen 106 bzw. 17 Hektar. Die von der Schiene genutzten Gebäude und Freiflächen haben sich um etwa ein Fünftel verringert. Der größte prozentuale Flächenverlust findet sich bei der für den Gütertransport genutzten Fläche von 18 Hektar auf knapp 10 Hektar. Das ist ein Rückgang von 46 % der hierfür genutzten Fläche.

Land- und Forstwirtschaft

Auf Betriebsgebäude und zugehörige Freiflächen aus dem Bereich Land- und Forstwirtschaft entfallen 162 Hektar.

Ein Prozent der Gebäude- und Freiflächen dienen der Erholung und dem Sport

Auf Gebäude, die überwiegend dem Sport, der Freizeit oder der Erholung dienen, entfallen 139 Hektar, das ist ein Prozent der Gebäude- und Freiflächen. Der größte Anteil hiervon entfällt auf Sport- und Mehrzweckhallen (41 Hektar), Stadien (29 Hektar) und sonstige Gebäude bei Sportstätten (33 Hektar). Des Weiteren fallen Hallenbäder, Gebäude auf Campingplätzen, Wochenendhäuser, Gebäude in Kleingartenanlagen und Gebäude auf Freizeit- und Erholungsflächen in diese Kategorie. Im Vergleich zum Jahr 2001 hat sich die von diesem Bereich genutzte Fläche von 111 Hektar um ein Viertel auf 139 Hektar im Berichtsjahr erhöht. Allein durch den Bau der Allianzarena hat sich die für Stadien genutzte Fläche verdreifacht.

Schlusslicht unter den Gebäude- und Freiflächen bilden Gebäude zur Ver- und Entsorgung mit 130 Hektar

Die Flächen für Gebäude zur Ver- und Entsorgung beanspruchen mit 130 Hektar weniger als ein Prozent der Gebäude- und Freiflächen. Der Versorgungsbereich umfasst Einrichtungen, die der Erzeugung, der Speicherung, des Transports oder der Verteilung von Wasser, Strom/Wärme, Gas/Öl, Funk/Fernmeldewesen und Nahrung dienen. Hierzu gehören Kraftwerke, Sendestationen, Pumpstationen, Transformatoren, aber auch Markthallen und der Schlachthof.

Eine weitere Gruppe bilden Gebäude und Bauwerke für die Entsorgung, d.h. die Beseitigung von festen und flüssigen Abfallstoffen. Hierunter fallen neben Anlagen zur Entwässerung und Müllbeseitigung auch Bedürfnisanstalten und Betriebshöfe für die Straßenreinigung. Obwohl vom Flächenverbrauch nicht von Bedeutung, sei dennoch angemerkt, dass sich die von Bedürfnisanstalten beanspruchte Fläche von 0,28 Hektar im Jahr 2001 auf heute 0,12 Hektar mehr als halbiert hat.

Sonstige Freiflächen haben sich seit 2001 um 1/3 verringert

Freiflächen

Zu den Gebäude- und Freiflächen zählen außerdem Flurgrundstücke, die für eine Bebauung vorgesehen sind oder Flächen mit ungenutzten Gebäuden. Dieser Nutzungsart dienen 654 Hektar, davon sind 291 Hektar (45 %) Bauplätze mit Bebauungsplan. Im Jahr 2001 umfassten die sonstigen Freiflächen noch 955 Hektar.

Nur 232 Hektar des Stadtgebietes sind Betriebsflächen

Betriebsflächen

Die überwiegend gewerblich, industriell oder für Zwecke der Ver- und Entsorgung genutzten unbebauten Betriebsflächen bilden mit einem Flächenverbrauch von 232 Hektar die kleinste Gruppe der Bodennutzungsarten. 102 Hektar (44 %) werden vorherrschend zur vorübergehenden Lagerung von Rohstoffen, Schrott, Halb- und Fertigfabrikaten genutzt. Weitere 58 Hektar (25 %) dienen als Abbaufäche der Bodensubstanz oder als Halde. Für den Bereich der Entsorgung werden nochmals 55 Hektar (24 %) benötigt. Hierunter fallen auch Deponien und Entsorgungsleitungen. Die restlichen 17 Hektar (7 %) werden für den Bereich der Versorgung genutzt. Im Vergleich zu 2001 hat sich der Flächenbedarf dieser Nutzungsartengruppe um 11 Hektar, das sind 4,4 %, verringert. Dieser Rückgang ist auf die Reduzierung von Abbauand und Halden um ein Fünftel der 2001 dafür genutzten Fläche zurückzuführen.

Verkehrsflächen verbrauchen 5 834 Hektar

Verkehrsflächen

Die zweitgrößte Gruppe der Bodennutzungsarten mit 5 834 Hektar (17 % der Stadtfläche) sind Verkehrsflächen. Dies sind Flächen, die dem Straßen-, Schienen- oder Luftverkehr dienen. Hierzu gehören auch Bereiche, die mit den vorgenannten Flächen in direktem Zusammenhang zu sehen sind, wie Verkehrsinseln, Böschungen, Seiten- und Schutzstreifen, Brücken, Gräben und straßenbegleitende Grünflächen. Für diese Grünflächen werden immerhin 364 Hektar genutzt.

Allein 3 759 Hektar, das sind 70 % der Verkehrsflächen, entfallen auf benannte Straßen, einschließlich dazu gehörender Rad- und Gehwege. Weitere 371 Hektar werden als unbenannte Straßen, sowie Wege und Plätze erfasst.

Zu den Wegen gehören auch Feld-, Fuß- und Reitwege, soweit sie nach allgemeiner Auffassung als „Wege“ zu bezeichnen sind. Diese dem Straßenverkehr dienenden Flächen haben sich seit 2001 um 247 Hektar vergrößert. Für Parkplätze stehen weitere 160 Hektar zur Verfügung. Wobei hier zu beachten ist, dass kleinere Parkplätze, auf denen nur bis zu 50 Fahrzeuge Platz finden, auch der vorherrschenden Nutzungsart zugerechnet werden können. Dies gilt vor allem für Parkplätze, die Geschäften, Restaurants, Behörden und ähnlichem zuzuordnen sind.

Dem Schienenverkehr dienen 729 Hektar oder 13,5 % der Verkehrsfläche. Davon entfallen 96,5 % (703 Hektar) auf die Bundesbahn, einschließlich der S-Bahnen. U-Bahn (7 Hektar), Straßenbahn (5 Hektar) und privater Schienenverkehr (14 Hektar) fallen dagegen kaum ins Gewicht. Bei den für den Schienenverkehr genutzten Flächen zeigt sich eine dem Straßenverkehr entgegengesetzte Entwicklung. So hat die für den Schienenverkehr bereitgestellte Fläche seit 2001 um 99 Hektar oder 12 % abgenommen. Insbesondere die Deutsche Bahn AG nutzt 2011 nur noch 703 von ehemals 782 Hektar. Auch die Fläche für den privaten Schienenverkehr hat sich um mehr als die Hälfte reduziert. Waren es im Jahr 2001 noch 29 Hektar für diese Nutzungsart so sind es aktuell nur noch 14 Hektar.

Mit 4 846 Hektar liegen unbebaute Erholungsflächen um 0,3 Prozentpunkte vor Landwirtschaftsflächen

Erholungsflächen

Die unbebauten Flächen, die überwiegend dem Sport oder der Erholung dienen liegen, mit 4 846 Hektar an dritter Stelle der Bodennutzungsarten. Allein drei Viertel der Erholungsflächen, das sind 3 634 Hektar, werden als Grünfläche, Grünanlage, Park oder Spiel-/Bolzplatz genutzt. In den letzten zehn Jahren kamen für diese Nutzungsarten 351 Hektar dazu. Ein Großteil davon ist der Bundesgartenschau 2005 zu verdanken.

Der Bereich Sport verbraucht 654 Hektar. Die für den Sport genutzten unbebauten Flächen haben sich seit 2001 um 8,5 %, bzw. 61 Hektar verringert. Dies liegt vor allem an der Reduzierung der Fläche für Sportplätze von 489 Hektar im Jahr 2001 auf nunmehr nur noch 431 Hektar. Die Nutzung durch Kleingartenanlagen erfolgt auf 458 Hektar, das sind knapp 9,5 % der Erholungsflächen. Die restlichen 100 Hektar teilen sich Oktoberfest/Dultplatz, Zoo, Botanischer Garten und Camping- und Landfahrerplätze.

2011 fast 500 Hektar weniger für Landwirtschaft und Gartenbau als 2001

Landwirtschaftsflächen

Landwirtschaftsflächen dienen dem Ackerbau, der Wiesen- und Weidewirtschaft und dem Gartenbau (einschl. Obstanlagen und Baumschulen). Außerdem zählen Moor- und Heideflächen, Brachland sowie landwirtschaftliche Betriebsflächen dazu. Lediglich 4 747 Hektar werden in München noch landwirtschaftlich genutzt.

Von diesen Landwirtschaftsflächen entfallen 4 633 Hektar auf die Landwirtschaft und nur 114 Hektar auf den Gartenbau.

Etwas mehr als zwei Drittel der für die Landwirtschaft genutzten Flächen liegen am nordwestlichen Stadtrand. Immerhin noch knapp 42 Hektar werden in den innerstädtischen Stadtbezirken für die Landwirtschaft genutzt. Im Vergleich zu 2001 sind knapp sieben Hektar in den innerstädtischen Bezirken und 468 Hektar in den am Stadtrand gelegenen Stadtbezirken weggefallen.

Die Landwirtschaftsflächen weisen im Zehnjahresvergleich mit 492 Hektar den größten Flächenverlust auf. So wurden 2001 noch 5 239 Hektar dieser Nutzungsgruppe zugerechnet. Die für den Gartenbau genutzte Fläche betrug 2001 noch 131 Hektar. Hier errechnet sich ein Rückgang von 13 %.

Etwa 4 % des Stadtgebietes sind Waldflächen

Waldflächen

Nur 1 285 Hektar, das sind 4,1 % der Gesamtfläche Münchens, sind Waldflächen. Als Waldfläche werden mit Waldbäumen oder Sträuchern bewachsene Flächen bezeichnet. Hierzu gehören u.a. Auwälder, Gehölze, Wildäsungsflächen.

Als Wald gelten auch Waldblößen und Lichtungen, sowie weitere mit dem Wald verbundene und ihm dienende Flächen (Forstwirtschaftliche Betriebsflächen, Holzlagerplätze). Auch Waldwege werden den Waldflächen zugerechnet, sofern sie nicht als eigene Flurgrundstücke ausgewiesen sind. Im Jahr 2001 gab es noch 86 Hektar mehr Waldfläche als im Berichtsjahr.

Zuwachs bei den Wasserflächen seit 2001 um fast 8 %

Wasserflächen

Als Wasserfläche gelten Flächen, die während des größeren Teils des Jahres mit Wasser bedeckt sind. Hierbei ist es gleichgültig, ob das Wasser in natürlichen oder künstlichen Betten fließt oder steht. In die Wasserfläche einbezogen werden auch zugehörige Böschungen, kleine Inseln und dergleichen. Die 414 Hektar Wasserfläche in München verteilen sich auf 255 Hektar fließende und 159 Hektar stehende Gewässer. Die sieben Badeseen in Münchens Norden und Westen nehmen bereits über 60 % der Fläche der stehenden Gewässer ein.

Während die Fläche, die für fließende Gewässer genutzt wird im Vergleich zu 2001 nahezu unverändert blieb, vergrößerte sich die Fläche für die stehenden Gewässer um 28 Hektar. Das bedeutet eine Zunahme um gut ein Fünftel.

Nur noch 0,5 Hektar werden als militärisches Gelände genutzt.

Flächen anderer Nutzung

Flächen anderer Nutzung sind entsprechend ihrer überwiegenden Verwendung keiner der vorgenannten Nutzungsarten zuzuordnen. Hierzu gehören Übungsgelände, Schutzflächen, historische Anlagen, Friedhöfe und militärische Gelände. Dieser Nutzungsgruppe werden 420 Hektar zugeordnet. Allein auf Friedhöfe entfallen 392 Hektar, das sind 95 % dieser Nutzungsart. Weitere 15 Hektar werden als Übungsgelände genutzt. Während sich der Flächenbedarf der Friedhöfe seit 2001 um 8 Hektar erhöht hat, verringerte sich die als militärisches Gelände genutzte Fläche von 39 Hektar auf 0,5 Hektar, also um 98,6 %.

München im Vergleich mit anderen Städten

Für den Flächenvergleich mit anderen deutschen Städten wurden zunächst die nach München einwohnerstärksten Städte Stuttgart, Frankfurt und Köln herangezogen. Zusätzlich wurden Städte ausgewählt, die von der Größe her München am nächsten liegen. Dies sind Dresden und Bremen (Stadt), die mit jeweils über 32 500 Hektar mehr Fläche einnehmen als München. Münster und Leipzig mit etwa 30 000 Hektar Stadtfläche sind etwas kleiner als München.

Die Daten dieses Abschnittes beziehen sich auf den 31.12.2009 und können in Tabelle 2, Seite 36 nachgelesen werden. Datenquellen waren die Internet-Seiten der Statistischen Ämter der jeweiligen Stadt. Die Einwohnerzahl bezieht sich auf die Hauptwohnsitzbevölkerung.

München ist mit 44 Einwohner/innen je Hektar am dichtesten besiedelt.

In diesem Vergleich ist München die am dichtesten besiedelte Stadt. Hier teilen sich jeweils 44 Einwohnerinnen und Einwohner einen Hektar des Stadtgebietes. Mit weitem Abstand folgen Stuttgart mit 27, Frankfurt mit 26 und Köln mit 25 Einwohner/innen je Hektar. Noch dünner besiedelt sind Bremen, Leipzig und Dresden mit 17 bzw. 16 Einwohnerinnen und Einwohnern je Hektar. Das weit abgeschlagene Schlusslicht bildet Münster mit nur noch 9 Personen je Hektar.

München, Köln und Bremen stehen jeweils mehr als 10 000 Hektar als Gebäude- und (zugehörigen) Freiflächen zur Verfügung.

Aufgrund dieser hohen Besiedlungsdichte ergibt sich für München auch der höchste Anteil an Gebäude- und (zugehörigen) Freiflächen, sowohl nach der tatsächlichen Fläche mit 13 710 Hektar, als auch prozentual mit 44 %. Dicht dahinter folgt Köln mit 13 703 Hektar. Hier fällt aber durch die größere Gesamtfläche Kölns der Anteil der Gebäude- und (zugehörigen) Freiflächen prozentual mit 34 % deutlich geringer aus als in München. Den niedrigsten Anteil an dieser Nutzungsart hat Münster mit 5 824 Hektar bzw. 19 % der Stadtfläche.

Vergleich des Stadtgebietes nach Bodennutzungsarten in ausgewählten Städten

Stand: 31.12.2009

Tabelle 2

Städte	München	Köln	Frankfurt	Stuttgart				
	Einwohner/innen 1)							
Einwohner/innen	1364 194	998 628	648 451	561 460				
Einwohner/innen je Hektar	44	25	26	27				
	nach Nutzungsart in							
Bodennutzungsarten	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%
Gesamtfläche	31 070	100,0	40 516	100,0	24 831	100,0	20 735	100,0
davon								
Gebäude- und Freiflächen	13 710	44,1	13 703	33,8	8 017	32,3	6 182	29,8
Betriebsflächen	256	0,8	.	.	67	0,3	3) 52	0,2
Verkehrsflächen	5 368	17,3	6 413	15,8	4 400	17,7	3 064	14,8
Erholungsflächen	4 860	15,6	4 233	10,4	1 672	6,7	1 150	5,5
Landwirtschaftsflächen	4 762	15,3	7 237	17,9	6 093	24,5	4 782	23,1
Waldflächen	1 277	4,1	6 246	15,4	3 806	15,3	4 967	24,0
Wasserflächen	417	1,3	2 040	5,0	532	2,1	270	1,3
Flächen anderer Nutzung	420	1,4	2) 644	1,6	244	1,0	4) 268	1,3

Städte	Dresden	Bremen (Stadt)	Münster	Leipzig				
	Einwohner/innen 1)							
Einwohner/innen	511 138	547 685	275 543	518 862				
Einwohner/innen je Hektar	16	17	9	17				
	nach Nutzungsart in							
Bodennutzungsarten	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%
Gesamtfläche	32 831	100,0	32 546	100,0	30 295	100,0	29 735	100,0
davon								
Gebäude- und Freiflächen	8 108	24,7	11 578	35,6	5 854	19,3	8 445	28,4
Betriebsflächen	310	0,9	570	1,8	118	0,4	442	1,5
Verkehrsflächen	3 270	10,0	3 815	11,7	2 616	8,6	3 527	11,9
Erholungsflächen	1 476	4,5	2 672	8,2	1 164	3,8	2 680	9,0
Landwirtschaftsflächen	11 043	33,6	10 226	31,4	13 881	45,8	10 962	36,9
Waldflächen	7 311	22,3	475	1,5	4 798	15,8	2 025	6,8
Wasserflächen	675	2,1	2 502	7,7	690	2,3	854	2,9
Flächen anderer Nutzung	638	1,9	708	2,2	1 174	3,9	800	2,7

Quelle: Vermessungsamt der Stadt München, Gebäude- und Grundstücksdatei; Internet-Präsentationen der Statistischen Ämter der jeweiligen Städte.

1) Hauptwohnsitzbevölkerung. - 2) Einschließlich Betriebsflächen. - 3) Ohne Abbauland. - 4) Einschließlich Abbauland.

© Statistisches Amt München

In München und Köln dienen über 10 % der Stadtfläche der Erholung. In Dresden und Münster sind es weniger als 5 %

Allerdings können die Münchner Bürgerinnen und Bürgern mit 4 860 Hektar auch 15,6 % des Stadtgebietes als Erholungsfläche nutzen. Dies ist weitaus mehr als in den anderen Städten. Auch hier liegt Köln mit 10,4 % vor Leipzig (9,0 %) und Bremen (8,2 %) an zweiter Stelle.

Bei den Verkehrsflächen liegt München mit 5 368 Hektar an zweiter Stelle hinter Köln mit 6 413 Hektar. Prozentual liegt Frankfurt mit 17,7 % vor München (17,3 %). Hier fällt auf, dass in den vier Städten mit der höchsten Bevölkerung auch der Anteil der benötigten Verkehrsfläche höher ist als in den bevölkerungsärmeren Städten.

In Münster, Dresden, Leipzig und Bremen werden jeweils über 10 000 Hektar landwirtschaftlich genutzt

Die Landwirtschaftsflächen betragen in Münster fast 46 % der gesamten Stadtfläche. Mit 13 881 Hektar ist diese Fläche die höchste ausgewiesene Einzelfläche und um 171 Hektar größer als die für Gebäude genutzte Fläche in München. Auch in Leipzig, Dresden und Bremen liegt der Anteil der landwirtschaftlich genutzten Fläche bei über 30 %. Selbst in Frankfurt dient noch etwa ein Viertel des Stadtgebietes der Landwirtschaft. Einen ähnlich geringen Anteil an dieser Flächenart weist neben München (15 %) noch Köln (18 %) auf.

In Stuttgart und Dresden liegt der Anteil der Waldflächen bei über 20 %. In München und Bremen unter 5 %.

Mit 7 311 Hektar Waldfläche liegt Dresden an erster Stelle, gefolgt von Köln (6 246 Hektar), Stuttgart (4 967 Hektar) und Münster (4 798 Hektar). Mit 1 277 Hektar befindet sich München an vorletzter Stelle. Nur Bremen besitzt mit 475 Hektar noch weniger Waldflächen. Dafür hat Bremen in Bezug auf die Wasserflächen mit 2 502 Hektar (7,7 %) die Nase vorne. Nur Köln kann hier mit 2 040 Hektar und fünf Prozent der Stadtfläche mithalten. In den anderen Städten liegt der Anteil der Wasserflächen unter drei Prozent und beträgt weniger als 900 Hektar.